

# Wichtige Informationen zum richtigen Heizen und Lüften

## Wie lassen sich feuchte Wände und Schimmelbildung verhindern?

### 1. Durch richtiges Heizen:

Es muss in allen Räumen einer Wohnung genügend geheizt werden, damit die Innenoberflächen von Außenbauteilen ständig warm genug gehalten werden. Die Nachtabsenkung der Heizungsanlage sollte nicht drastisch ausfallen, weil ein rasches Hochheizen den Einspareffekt zunichte macht. Besonders schädlich ist es, wenn unbeheizte Räume zeitweise von anderen Räumen aus „überschlagen“, d. h. mitbeheizt werden und warme, feuchte Luft auf kalte Innenoberflächen unbeheizter Räume trifft. Wer nachts bei offenem Fenster schläft, sollte daher die Schlafzimmertür geschlossen halten.

### 2. Durch richtiges Lüften:

Damit Zugluft entsteht und der Austausch warmer und feuchter Raumluft gegen kalte und trockene Außenluft erfolgt, genügt bei weit geöffneten Fenstern ein stoßweises Lüften von 5-10 Minuten. Während des Lüftens sollten die Heizkörperventile geschlossen sein. Anzeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit in einem Raum sind z. B. anlaufende Gläser, Spiegel, Fensterscheiben und -rahmen, Glasbausteine und Fliesen. Auch am veränderten Glanz von Tapeten- und Wandoberflächen oder am Geruch der Luft lässt sich hohe Luftfeuchtigkeit erkennen. Auf jeden Fall sollte morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen gründlich gelüftet werden. Bei kurzzeitigem Lüften verlieren die raumumschließenden Bauteile übrigens nur wenig von ihrer gespeicherten Wärme. Werden dagegen in der kalten Jahreszeit Fenster ständig auf Kippstellung gehalten, kühlen die raumumschließenden Bauteile stark ab. In solchen dauerbelüfteten Räumen können Feuchtigkeitsschäden auch an den Oberflächen von Innenwänden auftreten. Richtiges Lüften ist also eine Frage der Dosierung der Frischluftzufuhr.

### 3. Durch richtige Möblierung:

Möbel, Bilder und Vorhänge an den Außenwänden behindern den Wärmeübergang von Raumluft an die Außenwand. Reichen die Stellflächen an den Innenwänden von Räumen nicht aus, dann sollten die Möbel *mindestens 10 cm* von der Außenwand und den Wandecken abgerückt werden (Möbel im Sockelbereich – Belüftungsöffnungen erforderlich), damit warme Raumluft die Außenwand umstreichen kann. Direkt an Außenwände gerückte Möbel wirken wie eine Innendämmung ohne Dampfsperre und führen sehr häufig zu Feuchtigkeitsschäden. Bitte beachten Sie, dass die Wärmeabgabe bei Heizkörpern größtenteils an der Ansichtsfläche erfolgt. Heizkörperverkleidungen vermindern die Wärmeabgabe an den Raum um bis zu 35 %. Vor dem Heizkörper angebrachte Vorhänge, Store und Seitenteile können, je nach Dichte, eine ähnlich schlechte Wärmeabgabe bewirken. Heizkörper sollten daher *unbedingt freigehalten* werden. Die Heizkosten für die Wohnung berechnen sich unter anderem auch nach der Wärmeabgabe des Heizkörpers; d. h. bei verkleideten Heizkörpern bezahlen Sie die gesamte Wärmeabgabe, obwohl ein Teil davon nicht zur Erwärmung des Raumes genutzt werden kann.

### 4. Durch Kontrolle des Staubanfalles:

Wo Wände feucht werden, setzt sich vermehrt Staub ab (daher die dunkle Färbung feuchter Stellen). In Verbindung mit Feuchtigkeit bildet Staub einen idealen Nährboden für Schimmelpilze. Daher sollte auch hinter den Möbeln an Außenwänden Staub regelmäßig entfernt werden. Abschließend sei bemerkt, dass auch die beste Wärmedämmung Feuchtigkeitsschäden nicht ausschließt, wenn nicht richtig geheizt und gelüftet wird.

## Vorschläge zur Verminderung des Feuchtigkeitszustandes in den Wohnungen:

### 1. Innerhalb der Heizperiode (Winterlüftung):

Verstärktes Heizen und Lüften am Beginn der Heizperiode mit folgenden Vorgangsweisen:

- Durchlüften der Wohnung ca. 10 Minuten lang bei weit geöffnetem Fenster und am besten mit Durchzug.
- Alle Fenster schließen und die Wohnung voll aufheizen.
- Nach 3 bis 4 Stunden ist die Luft gesättigt und nun ist der Vorgang a) und b) zu wiederholen.

Am wirksamsten und schnellsten wird die Wohnung ausgetrocknet, wenn dieser Vorgang bei kühlem und trockenem Wetter erfolgt. Kalte Luft enthält nur geringe Feuchtigkeit und kann, wenn sie aufgeheizt wird, große Feuchtigkeitsmengen aufnehmen. Diese Vorgänge sind täglich 3 bis 4 Mal zu wiederholen. Die Dauer der Austrocknung richtet sich nach dem Feuchtigkeitszustand der Wohnung. Ein Erfolg kann jedoch frühestens nach 2 Wochen sichtbar werden.

### 2. Außerhalb der Heizperiode (Sommerlüftung):

Reichliche Lüftung im Sommer ist die wirksamste und günstigste Form, um die Wohnung zu entfeuchten (kein Energieaufwand). Häufig Durchzug herstellen und Fenster langfristig in Kippstellung belassen. Die Austrocknung der Wohnung wird beschleunigt, wenn während des Entfeuchtens zusätzlich folgende Empfehlungen eingehalten werden:

- Die Vorhänge aus den Raumecken ziehen, am besten in Fenstermitte zusammenschieben.
- Die Raumecken am Fußboden freimachen.
- Die Wäsche –und Kleiderschränke weit öffnen. Dadurch wird die Luft an die Raumbooberfläche und Möbelinehalte herangeführt. In Zeiten, in denen in der Wohnung ein hoher Feuchtigkeitsanfall gegeben ist (beim Kochen, Baden, Waschen und dgl.), soll unmittelbar danach, aber am besten gleichzeitig, gelüftet werden.

### Entfernen von Stockflecken und Schimmelpilzen:

Als günstige und wirkungsvolle Reinigungsmittel können Sie 5%-ige Essigessenzen, Brennspiritus oder Sodalösungen zur Entfernung des Schimmelpilzes einsetzen. Nach Austrocknen können Stockflecken und Schimmelpilze von Wand oder Tapete abgeburstet werden, sofern die Feuchtigkeit nicht zu weit in die Putzschicht eingedrungen ist. Danach sollte die Wand mit schimmelabweisenden Farben ohne Tapezierung gestrichen werden. Diese Behandlung muss ggf. im Abstand einiger Jahre wiederholt werden. Salmiak- oder Chlorverdünnungen helfen oft bei fortgeschrittenem Pilzbefall, sind aber bei Benutzung vorgenannter Haushaltsmittel i. d. R. nicht erforderlich. Die Gebrauchsanweisung dieser Mittel ist sorgfältig zu beachten. Stärkere Mittel sind wegen möglicher Gesundheitsgefährdung nur durch Fachleute anzuwenden.

Nachstehende Werte sollen Ihnen einen Einblick geben, wie viel Feuchtigkeit in einer Wohnung pro Tag anfällt:

Feuchtigkeitsproduktion bei einem 3-Personen-Haushalt:	<u>Menschliche Wasserdampfabgabe:</u>	3-6 kg / Tag
	<u>Kochen:</u>	1-1,5 kg / Tag
	<u>Baden, Duschen, Waschen und dgl.:</u>	2-3 kg / Tag
	<u>Wäschetrocknen in der Wohnung:</u>	4 kg Wäsche gibt ca. 6-8 kg Wasserdampf beim Trocknen an die Raumluft ab. <i>Daher möglichst keine Wäsche in der Wohnung trocknen!</i>